

Zahnheilkunde

Registriertechniken – vom Wachsregistrator bis zum ARCUSdigma

Dr. Wolfgang B. Hannak

636

Klinisch-experimentelle Untersuchungen zur Protheseninkorporation nach kaustabiler Aufstellung

Prof. Dr. Karl Heinz Körber

642

Das Minuten-FGP

Dr. Anton E. Griesbeck, Gerolf Richter

656

Klinischer Einsatz konisch-zylindrischer Implantate in anatomischen Grenzsituationen – Teil 2

Dr. Michael Loeck

662

Management

GOZ – Frust oder Lust

Angelika Doppel

668

Die neue Musterberufsordnung – Teil 4

Dr. Volker Scholz

673

Dentalforum

Austausch existierender Kompositrestaurationen aus primär ästhetischen Beweggründen

PD Dr. Claus-Peter Ernst

674

Schrumpfungskompensierte Kompositfüllungen im Seitenzahnbereich

PD Dr. Rainer Hahn

682

Direkte Veneers aus Nano-Hybridkompositen

Dr. Kurt Kolmer

684

High Chem für festen Haftverbund

Dr. Uwe Lehmann

688

Zahnpräparation mit Führungsstiftinstrumenten und die biologische Breite

Prof. Dr. Hüsamettin Günay

690

Im Jet-Zeitalter

Dr. Matthias Buddenberg

698

CAD/CAM-gefertigte Innenteleskope aus Zirkonoxid

Bert Roland Jülich, Maximilian Volkmer

700

Freizeit

Urlaub auf der Sonnenseite des Lebens

Helge Sobik

710

Rubriken

Firmenportrait

708

Produktinformationen

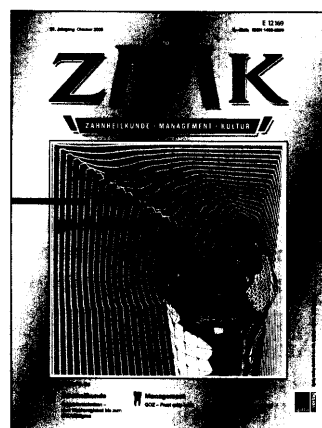
712

Termine

717

Vorschau/Impressum

718



Das Titelbild zeigt eine Finite-Elemente-Simulation einer ausgedehnten mod-Kavität mit Kompositinlay. Die Präparation und die Inlayversorgung wurden dreidimensional gescannt und auf der Restzahnschubstanz (Höcker) eine Kaubelastung simuliert. Das Inlay aus laborpolymerisiertem Komposit ist elektronisch ausgeblendet, um die Wirkung der Krafterleitung des Antagonisten auf Kavität wand, Höcker und Kavität boden zu erkennen. Aufgrund des niedrigeren E-Moduls leitet das Kompositinlay die Kaubelastung direkt an den Restzahn weiter. Stressbelastete Areale (rot) sind aufgrund der Verformungsenergie besonders im Bereich starker Krümmungen frakturgefährdet. Deshalb empfehlen sich für extendierte Kavitäten und Höckerüberkappung Keramikrestaurationen mit höherem E-Modul. Bild mit freundlicher Genehmigung von Prof. Dr. Albert Mehl, LMU München